

**Die Jesuiten in der Schweiz 1814—1847.** Ein Gedenkblatt für das Schweizer Volk. Von August Sträter. Verlag Benziger u. Co., Einsiedeln 1914. 1.—Fr.

In ein paar Strichen ist die Tätigkeit der Jesuiten in der Schweiz geschildert, hauptsächlich seit 1814; an der Hand genauer Quellen sind die Geschichte der einzelnen Kollegien, ihre segensreiche Tätigkeit und ihre oft so wechselvollen Schicksale vorgeführt, die vielfach ein eigentümliches Walten der Vorsehung erkennen lassen. Auch zur Geschichte des „Sonderbundes“ sind wertvolle Daten und interessante Einzelheiten enthalten. So ist diese Jubiläumsschrift ein neues Ruhmesblatt in der viel bearbeiteten Geschichte des Jesuitenordens.

S. Pletzer.

**Der rhythmische Vortrag des gregorianischen Choral.** Zum Gebrauch bei Instruktionkursen und zum Selbstunterricht. Von P. Fidelis Böser O. S. B. 3. Auflage. Schwann, Düsseldorf 1914.

Nach der bewährten Tradition der Beuroner Choralschule, an deren Jahreskursen P. Fidelis als Lehrer tätigen Anteil nimmt, ist in Kürze alles notwendige zum verständnisvollen Vortrag des vatikanischen Choral zusammengestellt. Die Darstellung ist musterhaft klar und übersichtlich, auch reichlich durch passende Beispiele illustriert. Die erneute Auflage ist allein schon ein Beweis von der Brauchbarkeit des Büchleins.

S. Pletzer.

**Musik-Lexikon.** Von Dr. Hugo Riemann. 8. Aufl. Lieferung 11—23. Max Hesse, Leipzig 1915. XXXII und 1276 S. 19.—M.

Das großartig angelegte Werk, dessen erste 10 Lieferungen hier (Jahrgang 1915 S. 605) besprochen worden sind, hat trotz des Krieges schon seinen Abschluß gefunden. Ueber das Gesamtgebiet der Musikwissenschaft gibt es die verlässlichsten Auskünfte. Theorie, Geschichte und Technik sind gleich sorgfältig behandelt. Bei den größten Heroen der Tonkunst werden die biographischen Skizzen sehr ausführlich; so bei Mozart, Palestrina, Wagner, K. M. v. Weber u. a. Welch breiter Raum der katholischen Kirchenmusik eingeräumt ist, beweisen die vielen Namen, wie: Lans, Liguori, Molitor, Matthias, Rob. Mayrhofer, Mettenleiter, Meurer, Mitterer, Nekes, Pagella, Pembaur, Perosi, Piel, Quadflieg, Renner, Rheinberger, Rottmanner, Santner, Schiedermaier, Schildknecht, Schlecht, Schmetz, Schmidt, Schnabel, Schnerich, Schöpf, Schweitzer, P. Peter Singer, Stadelmaier, Stehle, Thiele, Tinel, de Werra u. s. w.

Den Verdiensten des Benediktinerordens um die Musik wird die Aufmerksamkeit zugewendet durch die Artikel: Mabillon, Isidor Mayrhofer, Mönch von Salzburg, Notker, Odo v. Clugny, Pothier, Schubiger, Solesmes, Theoger von Metz, Vivell, Wilhelm von Hirsau u. a. Besonders sei hingewiesen auf die trefflichen Artikel: Messe, Passio, Proprium missae, Requiem, Stundenoftizium.

Bemerkt sei zu Artikel „Stabat mater“: der Text wird jetzt eher dem hl. Bonaventura († 1274) zugeschrieben; das Fest VII dolorum ist nun auf 15. September festgelegt. Zu Artikel „Stabile“: er war in Apollinar (damals Kirche des Kollegium Germanikum) 1578—90 (nicht 76). Zu Artikel „Tantum ergo“: das Pange lingua ist nicht Fronleichnamsequenz, sondern Vesperhymnus. Zu Artikel „Tenebrae“: Kerzenauslöschung ist nicht während der Lamentationen, sondern nach den vorausgehenden und nachfolgenden Psalmen.